

## Welche Ziele verfolgt die integrierte Produktion?

- Gesundes Gemüse zu produzieren
- Die Umwelt zu schonen
- Rohstoffe sparsam einzusetzen



## Maßnahmen!

Gärtner Vorbildlich berücksichtigt:

## Beispiel Düngung:

### 1. Bedarf der Tomate

Bsp.: Pflanzung Anfang Mai –  
Ernte ab Juli bis Ende September

12 Erntewochen

Je Woche im Durchschnitt 1 kg/m<sup>2</sup> Ertrag

**Summe 12 kg**

Je kg Frucht 1,9 g Stickstoff

**Summe Stickstoffbedarf 22,8 g N/m<sup>2</sup>.**

### 2. Bodenproben

Die vorhandene Nährstoffmenge im Boden  
ist zu beachten.

### 3. Nährstofffreisetzung im Boden

Die im Boden freigesetzten Nährstoffe sind  
nach Faustzahlen beim Stickstoff anzu-  
rechnen.

## Beispiel Pflanzenschutz:

### 1. Anbau widerstandsfähiger Tomatensorten

Durch die Auswahl mehltresistenter  
Sorten kann das Auftreten des Echten  
Mehltaus vermieden werden.

### 2. Veredlung

Die resistenten Unterlagensorten verhindern  
den Befall mit bodenbürtigen Krankheiten,  
die zum Beispiel Welken verursachen.

### 3. Vorbeugende Maßnahmen

Unter anderem bewirkt der Einsatz der  
Tropfbewässerung, dass die Blätter  
des Bestandes trocken bleiben und Pilz-  
krankheiten wie die Krautfäule selten  
auftreten.

### 4. Pflanzenschutz nach Bestandskontrolle und orientiert am Warndienst

Dies verhindert unnötige, vorbeugende  
Maßnahmen.

### 5. Einsatz von nützlichen Insekten zur Be- kämpfung von Blattläusen, Weißen Fliegen und Spinnmilben

Der Anbau nach den Richtlinien  
der Integrierten Produktion zählt  
heute in den Betrieben zur guten  
fachlichen Praxis und ist  
Voraussetzung für das Führen  
der Qualitätszeichen

